



Im Zeichen des

Die Erntebilanz 2018 fällt durchwachsen aus. Hitze und Trockenheit setzten den Kulturen sowohl im Ackerbau als auch im Grünland zu. Klimafitte Sorten und Risikovorsorge gewinnen an Bedeutung.

Die Klimafrage ist DIE Zukunftsfrage in der Landwirtschaft geworden.“ Mit drastischen Worten mahnte LK-Präsident ÖR Ing. Johann Mößler am Mittwoch beim diesjährigen Erntebilanzpressegespräch in Althofen zu mehr Bewusstsein beim Kampf gegen den Klimawan-

Waren es im Vorjahr vor allem Spätfrost, Sturm und Überschwemmungen, so beeinträchtigten in diesem Jahr Hitze und Trockenheit die Ernte zum Teil massiv. In Summe liegen die klimabedingten Schäden in Kärnten bei 12 Mio. Euro (2017: 13 Mio. Euro). Die Trockenheit schlägt dabei mit 11 Mio. zu Buche. Beim Ackerland wurden 14.000 ha durch die Dürre beeinträchtigt (6 Mio. Euro Schaden), beim Grünland 13.000 ha (ca. 5 Mio. Euro). 1 Mio. Euro Schaden entstand infolge von Hagelschlag auf rund 4000 ha Ackerland.

Aufgrund der geringeren Erntemengen in Kärnten, Österreich und Europa haben die Ankaufspreise für die wichtigsten Ackerkulturen im Vergleich zum Vorjahr etwas angezogen. Ob die Differenz von rund 15 bis 20 Euro je Tonne im Vergleich zum Vorjahr ausreicht, um die geringeren Erntemengen aufzufangen, bleibt jedoch abzuwarten.

Getreide-, Maisbilanz durchwachsen

In Kärnten liegen die Erntemengen bei Getreide und Soja landesweit um bis zu 20 % unter dem langjährigen Durchschnitt, manche Betriebe verzeichneten sogar ein Minus von 50 % und mehr. Die Kulturen Mais und Soja wurden bis zwei Wochen nach der Blüte mit ausreichend Wasser versorgt, die Kolbenanlage war durchaus zufriedenstellend. Hohe Temperatu-



Klimaschutz wird immer wichtiger. Und Klimaschutz beginnt beim Einkaufskorb.

Johann Mößler,
LK-Präsident



Foto: Peseitheimer

Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt 10 bis 12 Jahre in Anspruch

Frank Rainer,
GF Kärntner Saatbau

ren und daraus resultierende Trockenheit verursachten jedoch in der Folge massive Ertragsverluste.

Die gute Wasserversorgung in der Jugendentwicklung dieser Kulturen veranlasste speziell den Mais,

Klimawandels

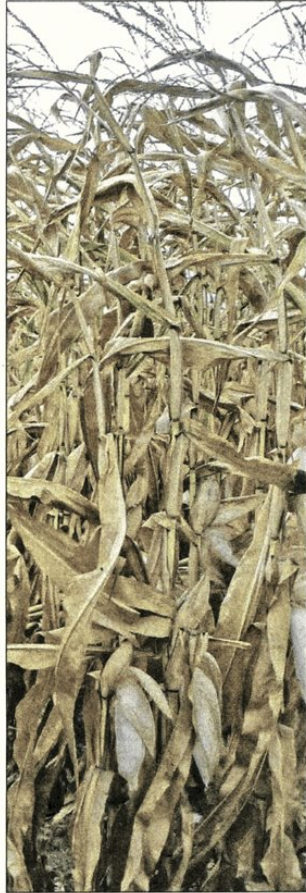


Foto: KB-Archiv

Foto: Rolanda Gruber

Foto: Vinum Vinunum



Dürre setzte dem Grünland gebietsweise heftig zu.



Streuobsternte ist hervorragend.



Qualität und Menge im Weinbau stimmen optimistisch.

Bei Mais kam es heuer vielfach zu einer Notreifung. Foto: Roscher

ein schwaches Wurzelsystem auszubilden.

Die Abreife wurde durch die hohen Temperaturen dermaßen beschleunigt, dass in manchen Gegenden die ersten Silomaisbestände bereits Mitte August geerntet wurden. Infolge Notreife auf diesen Standorten kam es zu Ernteaussfällen von 20 bis 30 % bei Mais und 30 % bei Sojabohnen.

Die Maisernte neigt sich momentan ihrem Ende zu. Die Erträge scheinen besser als befürchtet. Die Erntefeuchten liegen jedoch auf einem rekordverdächtigen Tiefstwert, so wurden heuer sehr viele Partien mit Erntefeuchten unter 20 % abgeliefert. Die endgültigen Zahlen sind derzeit noch nicht bekannt, seitens des Pflanzenbaureferats der LK geht man aber trotz

dem von einer durchschnittlichen Ernte aus.

Das lange Zeit trockene und warme Wetter sorgte heuer dafür, dass sich der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica*) auch in Kärnten massiv weiter ausbreitete. Die Fangraten des Käfers sind deutlich höher als im Vorjahr, es gibt faktisch keine Gebiete mehr, die völlig frei von Befall sind. Sollten in einer Saison mehr als 4000 Käfer pro Falle festgestellt werden, sollte man auf die Fruchtfolgegestaltung Mais nach Mais verzichten.

Durch die ausreichenden Niederschläge im April und Mai dieses Jahres sind kärntenweit im Grünland der 1. und 2. Schnitt gut bis sehr gut ausgefallen. Der 3. Schnitt fiel in den Bezirken Hermagor und St. Veit sowie Teilen von Spittal

und Klagenfurt-Land ziemlich gering aus. Für den 4. Schnitt waren die Voraussetzungen insgesamt wieder besser. Über das Jahr betrachtet werden die Betriebe jedoch Ernte- und Qualitätseinbußen im Grünland hinnehmen müssen.

Positives Jahr bei Obst und Wein

Nach den schwierigen letzten Jahren mit Spätfrösten und Hagel wurden die Obstbauern heuer durch eine mehr als brauchbare Ernte entschädigt. 2018 war durch eine frühe Blüte mit anschließendem feuchtem Frühjahr geprägt. Der heiße Sommer führte teilweise zu erhöhtem Fruchtfall. Die Qualität ist heuer jedoch ausgezeichnet. Insgesamt konnten 2018 rund 700 t im Intensivobstbau, rund 5500 t im Streuobstbau geerntet werden.

Beim Weinbau in Kärnten hält der Aufschwung der letzten Jahre weiter an. Mittlerweile beträgt die Anbaufläche in unserem Bundesland bereits 130 ha. Da sich 2018 durch ein feuchtes Frühjahr und einen heißen Sommer auszeichnete, stehen die Vorzeichen gut: Qualität und Menge lassen heuer einen sehr guten Jahrgang erwarten.

Auch die diesjährige Erntebilanz ist durch elementare Wetterereignisse geprägt. Es ist davon auszugehen, dass die Folgen des Klimawandels die Landwirtschaft künftig noch stärker treffen werden. LK-Präsident Johann Mößler appellierte daher an jeden einzelnen, seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten: „Klimaschutz beginnt im Einkaufskorb. Die heimische bäuerliche Landwirtschaft produziert um 20 bis 30 % klimaeffizienter als der EU-Durchschnitt. Wer heimische Lebensmittel kauft, honoriert diese Bemühungen und fördert die kurzen Transportwege, die darüber hinaus zu einer verbesserten CO₂-Bilanz führen.“

WILFRIED PESENTHAINER